

# KUCKENSE RIN KÖNNSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

September 2011 · 1. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Schickes Drunter – S.2

Zelten auf Neuköllner Friedhof – S.3

Promis kicken für das Kinderhospiz – S.6

Zukunft des Flughafens Tempelhof – S.7

## Das Wandern ist des Politikers Lust

*Ein fröhliches Leben kann der Wahlkampf für Politiker sein, und so ziehen sie durch die Kneipen Neuköllns und hören sich die Sorgen der Bewohner an. Es sind die wenigen Tage während einer Wahlperiode, in denen die Bürger mit ihren Wünschen direkt an die Kandidaten herantreten können. Und sie nehmen diese Möglichkeit wahr, wie es bei den Kneipentouren von SPD und Grünen beobachtet wurde.*

*Über alles konnte geredet werden und manchmal entstand gar der Eindruck, dass bei den Parteikandidaten die Nachdenklichkeit, die bei manchen Fragen aufkam, ein größeres Verständnis für das ganz einfache Leben mit seinen Stolpersteinen entstehen ließ. Vielleicht sollten die gewählten Volksvertreter auch außerhalb des Wahlkampfes auf die Stimme des Volkes hören. Das hat etwas mit Bodenhaftung und lebensnaher Politik zu tun.*

Petra Roß

Inzwischen ist das Strohballenrennen auf dem Richardplatz eine Legende. Das urkomische Traditionsfest fand zum vierten Mal am 10. September bei schönstem Wetter statt. 20 Gruppen hatten sich zum Rollen angemeldet und übten bereits am Mittag. Dabei war nicht nur die KIEZ UND KNEIPE als Rollaktivisten angemeldet, auch aus Tschechien, unter anderem aus der Rixdorfer Partnerstadt Ústí nad Orlicí reisten zwei Mannschaften an, um sich mit den Neuköllner Teams zu messen.

Rudolf Jindrák, Botschafter der tschechischen Republik, Heinz Buschkowsky, Neuköllns Bezirksbürgermeister und der 2. Bürgermeister von Ústí nad Orlicí hielten die Eröffnungsreden. Buschkowsky freute sich sichtlich darauf, den Startschuss für die ersten Roller

um 15 Uhr zu geben.

Für die Zuschauer gab es wie auch in den vergangenen Jahren eine Vielfalt an Kostümen zu bewundern. Die böhmische Familie – Vater, Mutter, Kind und Hund – rollte in originellem Neuköllner Chic. Sie erhielten den ersten Preis für das schönste Kostüm. Gewinner in



NOCH SIEGESGEWISS - die Redaktion der KÜK. Foto: mr

der Gesamtwertung war die Truppe aus Ústí nad Orlicí. Einerseits eine große Freude für die

Tschechen, andererseits hatten sie wenig vom Preis, sie gewannen vier Wochenenden im tschechischen Heilbad Jachymov. Schwer vorstellbar, dass die vor Kraft und Gesundheit strotzenden Naturburschen Fangopackungen und Bäder über sich ergehen lassen. Ähnlich ging es den Rollern der Blutwurstmanufaktur. Sie gewannen ein Wurstpaket ihres Arbeitgebers, der Blutwurstritter vom Karl-Marx-Platz. Den Mutpreis erhielt eine Zehlendorfer Gruppe, die sich über mehrere Bezirksgrenzen wagte, um am Strohballenrennen teilzunehmen. Ein heftiger Zweikampf fand

zwischen »Die Grünen«, die als Sonnenblümchen auftraten und den Jusos statt. »Die Grünen«

gingen eindeutig als die Schnelleren hervor. Tapfer waren die Roller der KIEZ UND KNEIPE. Ein Mitglied der Gruppe konnte nicht mitmachen. Spontan wurde ein neuer Roller gefunden. Christian Kahle vom Anna Zielone Blog stellte seine Muskeln in den Dienst der KIEZ UND KNEIPE. Erwartungsgemäß errollte sich die Zeitung keinen Preis, dafür hat sie den Altersdurchschnitt der Teilnehmer in die Höhe getrieben.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als die Strohballen so staubig waren, dass die Roller nach der Runde eine Staublungge hatten, war diesmal die Feuchtigkeit in den Ballen zu beklagen. Sie waren recht schwer zu bewegen.

Moderiert wurde die Gaudi in gewohnter Qualität von Herrn Steinle und Henriette. ro

## Mieter wehren sich

Großkundgebung gegen Mieterhöhung und für bezahlbaren Wohnraum.

Mehrere Tausend Menschen gingen am 3. September auf die Straße, um gegen ins uferlose steigende Mieten zu protestieren. Die Demonstranten zogen vom Hermannplatz bis zum Oranienplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfand.

Unter dem Motto »Damit noch was zum Leben bleibt« hatten verschiedene Stadtteilinitiativen zu der Protestaktion aufgerufen. Für Heiterkeit sorgte eine kleine Gruppe Vermummter, die das Eckhaus Urbanstraße Kottbusser Damm enterre und ein großes Transparent entrollte.

Der Protest richtet sich

gegen die Politik des rot-roten Senats, dem die Demonstranten vorwerfen, nichts gegen die steigenden Mieten zu unternehmen. Der weitere um sich greifenden Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen oder Ferienwohnungen wird nach wie vor kein Riegel vorgeschoben. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Wohnungen durch Zuzug und die immer größer werdende Anzahl an Singlehaushalten. Neue Wohnungen werden aber viel zu wenige gebaut. Das Gut »Wohnung« wird immer knapper, die

Mieten steigen. Gleichzeitig wurden Städtische Wohnungsbaugesellschaften verkauft, die wenigen landeseigenen Gesellschaften erhöhen ihre Mieten. In den »an-



MIETENDEMO. Foto: mr

gesagten« Kiezen werden Häuser aufwändig saniert, die Kosten auf die Mieten umgelegt. Menschen mit geringem Einkommen können sich das nicht mehr leisten

und werden gezwungen auszuziehen.

Die Mieterinitiativen fordern daher bezahlbaren Wohnraum und zwar nicht nur in den Randbezirken. Jeder habe das Recht, in seinem angestammten Kiez wohnen zu können.

Da die Initiativen das Vertrauen in die Parteien längst verloren haben, waren bei dieser Veranstaltung Politiker und Parteisymbole ausdrücklich unerwünscht. Die meisten Parteien hatten sich auch daran gehalten, lediglich die DKP brauchte mehrere Aufforderungen bis sie sich bequeme, ihre Fahnen einzurollen. mr

**Aus der Redaktion**

*Strohballen gegen Zeitung.*

*So lustig die Gaudi auf dem Richardplatz war, so wurde die Redaktion hart gestraft. Fehlte ihr doch ein ganzer Tag, um die Zeitung zu machen.*

*Die Gewissheit, die Redaktionsräume nicht vor Montag früh verlassen zu können, hebt die Laune wahrlich nicht. Selbst ein gutes Essen holt die Redaktionsmitglieder nur kurzfristig aus ihrem Tief.*

*Auch Überlegungen, ob das Papamobil mit einer Nanobeschichtung wegen möglicher Tomatengriffe versehen ist, lockert die Stimmung nur kurzfristig auf. So werden alle still und arbeiten vor sich hin.*

*Wenn Sie das lesen, haben wir es doch geschafft.*

**Impressum****KIEZ UND KNEIPE**

erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 1400 Exemplaren

**Herausgegeben von:**

Petra Roß

**Chefredaktion:**

Petra Roß

**Chef vom Dienst:**

Felix Hungerbühler

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski

Marianne Remppe

Paul Schwingenschlögl

Fränk Stiefel

Ylva Roß

**Anzeigen:**

info@kuk-nk.de

**Technische Leitung:**

Felix Hungerbühler

**Adresse:**

KIEZ UND KNEIPE

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030-42 00 37 76

www.kuk-nk.de

info@kuk-nk.de

**Bankverbindung:**

Kto 550803702

BLZ 60010070

Postbank Stuttgart

UST-IDNR: 14/4976141

**Druck:** KOMAG Berlin

Brandenburg Druck-

und Verlagsgesellschaft

Töpchiner Weg 198/200

12309 Berlin

Telefon 030-61 69 68 - 0

E-Mail: info@komag.de

## Oben ohne ist nicht drin

auch die Unterbekleidung muss sitzen

Ob an einem romantischen Abend mit Essen beim Kerzenschein, nach oder während einer Party mit Feiern ohne Ende und allem was dazugehört oder einfach so mal zwischendurch: Nette Unterwäsche ist nie zu verachten! Und genau diese findet Alt und, wie ich herausgefunden habe, auch Jung in der Karl-Marx-Straße 104 im Miederwarengeschäft Hochfeld.

Auf den ersten Blick fühlt sich vor allem Kundschaft in den jüngeren Jahren etwas fehl am Platz, ein Blick ins Schaufenster wirkt ein wenig abschreckend. Doch schon nach der ersten Begrüßung ändert sich das. Aus Unsicherheit wird Offenheit. Die Angestellte misst zunächst einmal die Größe des Busens, um die Kundin danach auf eine Entdeckungsreise mitzunehmen. Nach der Erkenntnis, dass ich seit

Jahren eine falsche BH-Größe benutze, kam ich aus dem Anprobieren

Lärm angeht. Das Ergebnis war eine aufgeschreckte Verkäuferin, die sich liebevoll um den Hund kümmerte und so durfte sogar mein Labrador an jeder Verpackung schnuppern und hinten die Küche unsicher machen. Vom Mettbrötchen bekam er zwar nichts, dafür aber ein Hundeleckerli.

Letztendlich verließ ich den Laden mit glücklichem Hund, meinem neuen Lieblings-

BH und einem leeren Portemonnaie. Denn in dem Fall habe ich einmal nicht auf das Geld, sondern nur auf Qualität und Aussehen geachtet. Gelohnt hat sich der Kauf auf jeden Fall, denn bei Veränderung der Figur, kann auch der BH in dem Laden umgenäht und angepasst werden. Und das Auspacken hat nicht nur mir Spaß gemacht. yr



WÄSCHE für Jung und Alt.

Foto: ro

nicht mehr raus. Eine ganz neue Begeisterung erfüllte mich, als ich das erste Mal mit wunderbarer Beratung einen weder drückenden noch rutschenden BH anziehen konnte, der sogar gut aussah! Doch plötzlich wurde ich aus meiner Euphorie gerissen. Ein Fahrzeug mit lauter Sirene fuhr vorbei, und draußen wartete mein Hund, ein Schisser, was

## Brandanschlag auf Nachbarschaft

Bürgerliches Engagement wird herausgefordert.

Es sollte ein friedliches Fest werden mit Kindern und Erwachsenen, die Interesse am Gärtnern haben. Seit April des Jahres hat eine Nachbarschaftsinitiative ein Brachgelände in der Bornsdorfer Straße von der Wohnungsbau-gesellschaft Stadt und Land zur Verfügung gestellt bekommen, um dort Gemüse, Blumen und was sich sonst alles so gärtnern lässt, anzubauen. Das Ergebnis im Sommer ließ bereits auf eine reiche Ernte hoffen.

Für den 20. August war das Sommerfest in der Nachbarschaft angekündigt. Tage zuvor erhielten die Veranstalter eine Bombendrohung per SMS mit der Aufforderung, das Gartenfest abzusagen, sonst würden

Menschen sterben. Zudem wurde die Freilassung des Osloer Attentäters Breivik gefordert. Nach Rücksprache mit



ABGEBRANNT – Der Unterstand und das Festmaterial ist zerstört. Foto: oj

der Polizei wurde das Fest nicht abgesagt.

In der Nacht vom 19. auf den 20. August setzte der Bedroher seine Tat um. Er brannte eine Hütte nieder, samt untergestelltem Material und die Bühnenpläne.

Zu beklagen ist ein Gesamtschaden von 2.500 Euro. Eine Menge Geld, denn keiner der Gärtner besitzt große Reichtümer. Die Festgäste kamen trotzdem, allerdings war die Stimmung gedrückt, die Gärtner fragen sich bis heute, welchen Hintergrund diese

Tat haben könnte. Es gibt keinen Nachbarschaftskonflikt, Menschen aus dem Rollberg- und Körnerkiez haben Freude am Gärtnern und Kinder lernen, mit Pflanzen umzugehen. Am 11. September fand

## Hochfeld

Das Wäsche- und Miederwarengeschäft in der Karl-Marx-Straße 104 feierte am 1. September sein 63-jähriges Bestehen. Das Angebot von ganz teuer bis super günstig ist geschmackvoll, für jede Frau ist etwas dabei.

Gegründet wurde es von der Familie Hochfeld, die es aber aus Altersgründen 1998 aufgeben musste.

Übernommen wurde das Geschäft von der Besitzerin des Textilhausees Beetz in der Hermannstraße. Die bereits damals betagte Dame erwarb das Geschäft für ihre Schwiegertochter, die nun als Inhaberin wirkt.

Bei der Übernahme wurde das Stammpersonal, Fachkräfte, die sehr gefragt sind, übernommen. Die Miederwarenerkäuferin Sabine Speier ist seit 1996 dabei. Unter anderem ist es ihr zu verdanken, dass Kunden aus allen Bezirken hier einkaufen.

bei herrlichem Sonnenschein wieder ein Gartenfest statt. Wie gewohnt gab es selbstgebackene Kuchen mit Obst der Saison und viele andere Leckereien. Die Stimmung war gut, es erinnerten nur noch die Reste der verbrannten Hütte an die Tat. Die Spendenbüchse wurde herumgereicht, aber für die Deckung des Schadens, der bei dem Brand entstanden ist, reicht das nicht aus.

Die Gärtner würden sich über Spenden und über neue Gartenaktivitäten freuen. oj

*Spendenkonto: Netzwerk Stadtraumkultur e.V., Ktonr.: 1127565902, BLZ 43060967, GLS Stichwort: Brandstiftung Nachbarschaftsgarten.*

## Päpstlicher Besuch in Neukölln

Der Ponifex nächtigt in der Hasenheide

Papst Benedikt XIV. kommt zum Staatsbesuch nach Deutschland. Seine erste Station am 22. September ist Berlin. Bei seinen Besuchen nächtigt der Papst nicht in einem der großen Hotels, sondern in der Apostolischen Nuntiatur, der päpstlichen Botschaft.

Die ist an der Lilienthalstraße in Neukölln beheimatet, neben der St. Johannes Basilika, der größten katholischen Kirche der Stadt. Ein spezielles »Papstzimmer« gibt es nicht, der Pontifex nächtigt in einem ganz normalen Gästezimmer.

Für die Nachbarn der Nuntiatur bedeutet ein solcher Besuch naturgemäß große Verkehrsbehinderungen. Wenn der Papst am 22. September um 10:30 Uhr auf dem Flughafen Tegel landet, sind die Straßen rund um den Südstern bereits geräumt. Ab 6 Uhr früh dürfen hier keine Fahrzeuge mehr geparkt werden, das gilt selbst für Mofas und Fahrräder. Anwohner in den gesperrten Bereichen müssen sich mit ihrem Personalausweis identi-

zieren.

Vom Flughafen Tegel fährt der Pontifex direkt ins Schloß Bellevue, wo er von Bundespräsident Christian Wulff begrüßt wird. Danach wird er für eine kurze Mittagspause

der Hauskapelle mit seinen Begleitern und den Mitarbeitern der Nuntiatur eine Messe feiern. Anschließend ist ein Treffen mit in Deutschland lebenden Muslimen geplant.



HIER SCHLÄFT DER PAPST.

Foto: mr

die Nuntiatur aufsuchen. Nächste Station ist der Reichstag, wo er um 16:45 Uhr zu den Volksvertetern sprechen wird. Dann geht es ins Olympiastadion, wo nach langem Hin und Her nun doch der zentrale Gottesdienst stattfindet.

Am frühen Morgen des nächsten Tages will er in

Ganz ohne Proteste wird es wohl auch in Neukölln nicht abgehen. Ein Bündnis von Papstgegnern, das im Internet unter dem Namen »What the fuck?« auftritt, kündigt an, den Schlaf des Papstes mit einer Party vor der Nuntiatur zu stören.

mr

## Rot-roter Streit

gezankt wird über Mittel für die Kleinen

Fast wäre es passiert, dass sich der regierende rote Senat so zerstritten hätte, dass die Koalition noch so kurz vor den Abgeordnetenhauswahlen geplatzt wäre. Zankapfel waren die Richtwerte für Jobcenter bei der Übernahme der Mieten. Zur Zeit erhält ein alleinstehender ALG-II-Empfänger 378 Euro für die Bruttowarmmiete, ein Zwei-Personen-Haushalt 444 Euro und ein fünf-Personen-Haushalt 705 Euro. Seit April haben diese Werte keine rechtliche Gültigkeit mehr, der Senat hat aber bisher noch keine neue Regelung getroffen. Sozialsenatorin Carola Bluhm von den Linken hat dieses Thema auch unter dem Druck von Sozial- und Mieterverbänden aufgegriffen. Es wurde in ihrem Haus gerechnet, und das Ergebnis passt zur Mietentwicklung. So soll bei einem Ein-Personen-Haushalt um zwölf Euro, bei einem Zwei-Personen-Haushalt um 14 Euro und bei Bedarfsgemeinschaften mit fünf Personen um 40 Euro aufgestockt werden.

Die SPD hingegen sieht das ganz anders. Sie will lediglich bei den großen Bedarfsgemeinschaften erhöhen, Zwei-Personen-Haushalte sollen die bisherigen 444 Euro erhalten, Ein-Personen-Haushalte sollen dagegen acht Euro weniger bekommen. Angesichts der Tatsache, dass gerade bei den nur knapp vorhandenen kleinen Wohnungen die Mietpreisentwicklung laut Mietspiegel 2011 dramatisch ist, ist dies eine mutige Forderung.

Grund für die Differenzen sind unterschiedliche Berechnungsgrundlagen. Die SPD berücksichtigt nur Wohnungen in einfacher Wohnlage, die Linke schließt hingegen auch die mittlere Wohnlage ein. »Bei einer Beschränkung auf die einfache Lage reicht die Zahl der kleinen Wohnungen zur Versorgung der Bedarfsgemeinschaften gar nicht aus«, so Carola Bluhm. Bei den Aussichten hilft die Empfehlung an die ALG-II-Empfänger auch nicht mehr, nach Marzahn umzuziehen, denn auch dort sind kleine Wohnungen rar. ro

## Tentstation

Tourizeltstadt zieht nach Neukölln

Tentstation nennt sich ein Campingplatz mitten in der Stadt. Bisher nutzten die Betreiber ein stillgelegtes Schwimmbad in Mitte. Jetzt aber ziehen sie weiter in, wie die Werbung ankündigt, den angesagtesten Bezirk Berlins, Neukölln. Der neue Standort wird der alte Thomasfriedhof zwischen Hermannstraße und Flughafen sein.

Dieser Friedhof wurde 2007 aufgegeben, die Gräber eingeebnet. Seither entwickelte sich dort eine verwilderte, verwunschene Idylle. Besonders die Hundebesitzer aus der Nachbarschaft kommen gerne hierher, um mit ihren vierbeinigen Lieblingen

in abwechslungsreicher Umgebung zu spielen und zu toben. Damit wird es wohl bald vorbei sein, wenn sich hier Campingzelte und Wohnmobile ausbreiten.

Der Friedhofsverband hat das Gelände bis 2016 an die Tentstation zur Zwischennutzung verpachtet. Danach soll es an den Senat verkauft und zu einer öffentlichen Grünanlage umgewidmet werden.

Am 8. September stellte Pfarrer Jürgen Quandt vom evangelischen Friedhofsverband zusammen mit den Betreibern der Tentstation

on das Konzept des neuen Campingplatzes vor. Viele Anwohner waren in die kleine Kapelle auf



HEUTE Sieht es noch so aus.

Foto: mr

dem neuen Luisenstädtischen Friedhof gekommen und bekundeten aufgeregt und lautstark

ihre Ablehnung. Besonders tat sich dabei die Gruppe der Hundebesitzer hervor, die diese Fläche für sich reklamiert. Das wiederum stieß auf den Unmut der übrigen Anwohner, die sich von nächtlichem Hundegebell gestört fühlen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass Camping auf Gräbern sich nicht mit der gebotenen Pietät vertragen, worauf Pfarrer Quandt meinte, ein

Hundenauslaufplatz tue das auch nicht. Die Diskussion wurde teilweise so lautstark, dass sich der Pfarrer kaum noch verständlich machen konnte. Viele Anwohner - die ohne Hund - verliehen aber auch einfach nur ihrer Furcht vor ruhestörendem Lärm Ausdruck, den campende Urlauber in Feierlaune mutmaßlich verbreiten werden.

Die Betreiber, die von so viel Gegenwind überrascht waren, versuchten zu erklären, dass sie weder planen, das Gelände grundlegend zu verändern, noch ausufernde Feiern zuzulassen. Wirklich überzeugen konnten sie damit aber wohl die wenigsten. mr

## Kantine mit Konzept

im »Haus des älteren Bürgers«

Als sie am 30. März vom Vita e.V. ihre Kündigung erhielten, steckten die Mitarbeiter des Artriums, das sich neben dem Haus des älteren Bürgers befindet, nicht den Kopf in den Sand. René Schelle, Küchenleiter des Restaurants, sah für sich die Gelegenheit gekommen und beschäftigte sich mit dem Gedanken, das Restaurant eigenständig zu führen. Immerhin, die Zeit zur Vorbereitung reicht aus, denn die Kündigungen werden erst zum 30. September wirksam.

Der gelernte Koch mit langjähriger Berufserfahrung will nun das bisher defizitäre Unternehmen auf Vordermann bringen. Zunächst soll der Betrieb seinen Kantencharakter verlieren. Es soll kräftig entstaubt und aufgemöbelt werden, denn zur Zeit besuchen nur Stammkunden das Lokal und das muss sich ändern.

Gute Chancen für ein breiteres Publikum hat er durchaus, denn René Schelle legt größten Wert darauf, keine Fertige-

richte zu verwenden. Jede Brühe, egal ob von Huhn, Rind, Fisch oder Gemüse wird im Hause hergestellt. Das alles ist erhältlich für erstaunlich kleine Preise: ab 2,80 Euro wird das Mittagessen angeboten, der Gast wundert sich, wie der Koch eine so hohe Qualität zu einem so kleinen Preis zaubert.

Geplant ist, den alten Stamm von sechs Mitarbeitern zu übernehmen, zwei neue Mitarbeiter sollen noch hinzukommen. Praktikanten, die eine Berufsorientierung suchen, sind hier willkommen. In der Tat ist bei dem Programmpaket, dass sich René Schelle ausgedacht hat, ein aufgestockter Mitarbeiterstamm notwendig. Es wird themenbezogene Parties geben, der bereits etablierte Tanztee donnerstags wird weitergeführt.

Wenn am 4. Oktober das Artrium eröffnet, erwartet den Gast ein einmaliges Angebot: Ente mit Rotkohl nahezu geschenkt.

oj

Beim Betreten des Geschäfts wird dem Kunden anerkennend hinterhergepfiffen, aber er hat sich zu früh gefreut, es ist nur die Lichtschranke. Der Blick findet zunächst keine Ruhe, so viele verschiedene Produkte sind zu sehen. Neben den üblichen Tabakladenprodukten gibt es von der Sicherheitsnadel bis zur Backofenlampe alles, was im Haushalt fehlen könnte. Tante Emma lässt grüßen. Was natürlich nicht fehlen darf, sind die Dinge, die keiner braucht und die doch so gerne gekauft werden. Touristen, die im nahe gelegenen Estrel wohnen und einen Spaziergang durch die Sonnenallee machen, kaufen hier gerne Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.

Das wichtigste Produkt in Georg Blanars Laden ist jedoch Bier. Über 100 Sorten hat er in seinem Sortiment, angefangen vom Andechser Doppelbock bis zum Bölkstoff.

Gerne würde er 200 Sorten anbieten, aber bei diesem Angebot hätte er die Biere nicht im Rahmen des Mindesthaltbarkeitsdatums verkaufen

sich dem Wehrdienst zu entziehen. Nach mehreren Wohnungen in den unterschiedlichsten Bezirken der Stadt, landete er in Neukölln und ist



GETRÄNKE UND GESCHENKE.

Foto: ro

können. Garantiert ist jedoch bei ihm, dass alle erdenklichen Biersorten bestellt werden können. Georg Blantar, Rucksackberliner der 80er Jahre, verschlug es von Wilhelmshaven hierher, als ihn die Bundeswehr einziehen wollte. Damals reichte die Meldeadresse in Westberlin,

heute überzeugter Kiezbewohner.

Mit großem Engagement sorgt er sich seit 2008 um die Wünsche seiner Kunden, organisiert alles, was zu organisieren ist und setzt seine Kraft dafür ein, das Unmögliche möglich zu machen.

ro

## Mittelpunkt am Herrfurthplatz

Die Terrasse vor der Genezarethkirche ist wieder belebt - neue Bewirtschaftung im Café Selig

Nach einer langen Zeit des Wartens ist nun das Café Selig wieder eröffnet worden. Insgesamt suchte die Neuköllner Kirchengemeinde ein Jahr lang nach einem Betreiber, der ihrer Vorstellung entsprach. Es war dann Memis Vurulkan, der den Zuschlag erhielt. Als Geschäftsführer der Ölbaum GmbH betreibt er mit dem Vorstand Hansi-Mariann Bettgens nun das Café Selig neben der Genezarethkirche am Herrfurthplatz.

Memis Vurulkan ist als Wirt erfahren. Am Südstern betrieb er über viele Jahre das Ché, bis die Baustelle an der U-Bahn ihm das Geschäft rui-

nierte. Mit seiner Kreuzberger Erfahrung und einem neuen Konzept überzeugt er bereits jetzt seine Gäste.

Fair gehandelter Biokaffee aus dem Regenwald, der nicht nur gut schmeckt, sondern auch politisch korrekt ist, ist ein besonderer Genuss im Café. Mit jedem Becher unterstützt der Konsument das Projekt »Coffee Kids«, das die Lebensqualität der Familien,

die in den Kaffeeplantagen arbeiten, verbessert. Das Eis bezieht Memis



CAFÉ SELIG das Zentrum vom Schillerkiez.

Foto: mr

aus der Kreuzberger Blücherstraße von »Die Eismacher«. Das Unterneh-

men entstand vor zwei Jahren als zwei Mütter den Anspruch hatten, ihren eishungrigen Kindern den Genuss wegen der vielen künstlichen Zutaten nicht zu verbieten, sondern das Eis selbst herzustellen. Herausgekommen ist ein Naturprodukt ohne Geschmacksverstärker, Fertigmischungen und Farbstoffe. Ein Test lohnt sich allemal, das Eis dürfte eines der besten Berlins sein.

Auch der Bierkenner kommt im Café Selig

auf seine Kosten. Das gute Rollbergbier, das auf dem ehemaligen Kindl-Gelände gebraut wird, gibt es von würzig-feinherb bis fruchtig-erfrischend.

Wer auf der großzügigen Terrasse den Sonnenschein genießt, kann leicht mit dem Wirt ins Gespräch kommen. Empört weist er die Behauptung zurück, die der »Tip« über ihn verbreitet. Dort wurde seine Angst vor Gentrifizierungsgegnern zitiert. »Das stimmt einfach nicht. Ich habe keine Angst«, so Memis Vurulkan. Wer ihn erlebt, weiß, dass das stimmt.

ro

# Grüne auf Tour

Wahlkampfmarathon auf der Zielgeraden

Menschen aus mehr als 160 Nationen leben

gliedern der Fraktion der Grünen im Abgeordnetenhaus) am 17. August im Café Rix eine Antwort zu finden. Die Moderation hatte Susanna Kahlefeld (Direktkandidatin der Grünen für Nordneukölln).



SUSANNA KAHLEFELD. Foto:mr

Für Claudia Roth lautet die grundsätzliche Frage: »Wie mache ich aus einer multikulturellen Realität eine multikulturelle Demokratie?« Grundvoraussetzung dafür ist aber, dass sich jeder Bürger, gleich welcher Herkunft an politischen Entscheidungen beteiligen kann. »Das Wahlrecht ist das Grundnahrungsmittel der Demokratie«. Daher fordern die Grünen ein erleichtertes Einbürgerungsverfahren, kommunales Wahlrecht auch für Nicht-EU-Bürger.

in Neukölln. Das geht nicht immer ohne Spannungen ab. Aber welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, dass Integration gelingt, oder ist Multikulti wirklich tot und die Integration gescheitert? Auf diese Fragen versuchten Claudia Roth (Bundesvorsitzende der Grünen), Canan Bayram und Anja Kofbinger (beide Mit-

Darüber hinaus vertreten sie die Meinung, dass soziale Probleme aus der Schichtzugehörigkeit resultieren und nicht aus der Zugehörigkeit zu einer Kultur. Hier sehen auch Anja Kofbinger und Canan Bayram Handlungsbedarf. Sie fordern eine längere Kitabetreuung der Kinder, mehr männliche Erzieher auch mit Migrationshintergrund damit Rollenklischees durchbrochen werden und gegenseitiger Respekt gelernt wird. Sie möchten die Kitas zu Familienzentren umgestalten mit Sprachkursen für die Mütter. Vor allem aber fordern sie für die schwierigsten Kieze die besten Schulen, damit auch bildungsbewusste Eltern bleiben und ihre Kinder im Kiez zur Schule schicken können. Claudia Roth weist darauf hin, dass für ein exportorientiertes Land gut ausgebildete junge

Menschen mit so unterschiedlichen kulturellen Prägungen ein gigantischer Reichtum sind.

Susanna Kahlefeld stellte sich Anfang September im Sandmann den Fragen der Wähler. Bei dieser Veranstaltung ging es vorwiegend um die Mietenproblematik. Willi Laumann vom Mieterverein stand als kompetenter Berater den Fragenden zur Verfügung.

Am 5. September machte dann Anja Kofbinger Wahlkampf an der Basis bei einer Tour durch die Kneipen im Reuterkiez. Mit ihrer fröhlichen, zugewandten Art fällt es ihr leicht, auf Menschen

ren, warum die Grünen gegen den Weiterbau der A100 sind, wie sie sich die Zukunft der Bildung vorstellen, was sie gegen steigende Mieten zu tun gedenken. Anja Kofbinger reagierte mit Charme, guter Laune und Kompetenz. Sie ist eine Frau, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt und das Leben gerne in vollen Zügen genießt. Bei



ANJA KOFBINGER. Foto:mr

zuzugehen und mit ihnen in Dialog zu treten. Dabei bekam sie es mit einem breit gefächerten Spektrum an Fragen zu tun. Sie musste erklä-

der Kneipentour zeigte sich die Rheinländerin als Bierkennerin und probierte sich durch die Hopfen- und Malzlandschaft Neuköllns. mr

## Fragestunde bei Harald Wolf

Was will »Die Linke«?

Eigentlich hatte die Berliner Bürgerplattform eine Großveranstaltung anlässlich der Abgeordnetenhauswahlen mit Renate Künast von den Grünen, Klaus Wowereit von der SPD, Frank Henkel, CDU und Harald Wolf, »Die Linke« geplant. Doch leider wurde nichts daraus, ein gestresster Wahlkämpfer nach dem anderen sagte ab. Übrig blieb Harald Wolf, der sich am 8. September im Estrel den Fragen der Berliner Bürgerplattform stellte.



HARALD WOLF antwortet ohne Biss.

Foto: ro

Gleich nach der Vorstellung der Bürgerplattform (siehe Kasten) wurde das Publikum aufgefordert, aufzustehen und sich bei seinem Nachbarn zu erkundigen, wer er sei und was ihn bewegt, diese Veranstaltung zu besuchen. Nach der Begrü-

ßungszeremonie musste sich Harald Wolf den Fragen der Berliner Platt-

form stellen. Zum Thema Verkehr in den Außenbezirken sicherte er Fahrplanabstimmungen zwischen BVG und S-Bahn zu. Zum Ausbau der A 100 verhielt er sich politisch vorsichtig, meinte aber, dass alternativ die Verbreiterung von Straßen

eine Variante darstellen könnte.

Die Stadt Berlin ist gut mit Ärzten versorgt. Was für die Stadt als Ganzes gilt, spiegelt sich nicht in den Bezirken wider. So haben arme Bezirke wenig Ärzte, Bezirke mit vielen Privatpatienten eine Überversorgung. Wolf wies die Verantwortung der kassenärztlichen Vereinigung zu, die eine ausgewogene Verteilung der Arztpraxen nur über Budgetvergabe regeln könne. Politiker können die Diskussion anstoßen, sind aber keine Entscheider. Die Berliner Schulen

stehen immer wieder in der Kritik. Ob Pisa, Unterrichtsausfall, Konflikte auf dem Schulhof, es ist ein Fass ohne Boden. Wolf verwies auf den Erfolg bei der Zusammenlegung von Haupt- und Realschule. Er will Arbeitszeitkonzepte mit Lehrern entwickeln, damit weniger Schulstunden ausfallen und befürwortet die Einstellung von mehr Erziehern und Sozialpädagogen.

Die Mietzuschüsse der Jobcenter will er erhöhen, weitere Einsparungen an den Ausgaben will er in den nächsten fünf Jahren nicht vornehmen, allerdings erhofft er sich steigende Einnahmen durch Wirtschaftswachstum.

Die Veranstaltung war straff organisiert und endete pünktlich um 20 Uhr, damit alle Interessierten noch recht-

zeitig zum Fernsehduell zwischen Wowereit und Künast eilen konnten. ro

Die **Berliner Bürgerplattform** hatte 2002 ihre Geburtsstunde in Schöneeweide, wo derzeit 20 Gruppen aktiv sind. Die Zusammensetzung reicht von Kirche bis Hochschule. Im Wedding gibt es seit 2008 40 Gruppen und jüngst sind auch die Neuköllner mit immerhin schon 30 Gruppen dazugekommen. Die Plattform hat im Unterschied zur Bürgerinitiative, die zeitlich befristet an einem Projekt arbeitet, das Anliegen, den gesamten Bezirk im Blick zu haben. Sie macht von ihrem Recht auf Einmischung in die Politik Gebrauch und ist an langfristigen Entwicklungen interessiert.

## Der Sommer zieht in den Salon

Großartiger Abschluss der Openair Session im Könerpark – Bald wieder Salonmusik im Central Rixdorf

In den 90-ern begleitete er den Startrompeter Hannibal Marvin Peterson bei seinen Wahnsinnsoli am Flügel, beim Konzert bei »Sommer im Park am« 14. August tauschte er den Flügel gegen das Akkordeon. Mit seiner Band »Bardomaniacs« bot Bardo Henning, ein Urgestein der Berliner Musikszene, einen aufregenden Mix aus Balkanmusik,

xophon mit wuchtigen Begleitlinien und ausgefeilten Soli, Andreas Kohlmann hatte für jeden Song das passende Perkussionsinstrument. Abgerundet wurde das Ganze durch die feinen Klänge des Geigers Michael Spitzer.

Karibikflair gab es dann eine Woche später, am 21. August, beim Konzert der Steelband »Pandemie«. In der Karibik

rikanischer Musikethnologie hatte die Idee, auch in der Zehlendorfer Clay Schule eine Steelband AG zu gründen. Mittlerweile ist die Truppe sehr professionell geworden und tourte bereits durch halb Europa. Die Musik war nicht nur eine Ohrreize, sondern die Geschicklichkeit, mit der die jungen Leute den Steel Drums bezaubernde Klänge und mitreißende Rhythmen entlockten, war auch was fürs Auge.

Den krönenden Abschluss von »Sommer im Park« am 28. August machte das »Chon Dung Sori« Perkussionsensemble, fünf in Berlin lebende junge Koreaner und Koreanerinnen. Die Tanzeinlagen und die farbenprächtigen Kostüme waren eine Augenweide. Die Musik von »Chon Dung Sori« nennt sich SamulNori, eine modernisierte Form der traditionellen koreanischen Perkussionsmusik. SamulNori heißt

wörtlich übersetzt »Spiel der vier Dinge«, womit die vier Perkussionsinstrumente gemeint sind. Faszinierend in ihrem musikalischen Ausdruck ist auch die Kommungo, eine Wölbrettzither mit sechs Saiten, die von Se-

nicht bis zum nächsten Sommer warten, sondern können die kleine, feine Reihe SALONMUSIK im Central Rixdorf am Böhmischem Platz besuchen. Los geht es dort bereits am Mittwoch, den 28. Septem-



STEELDRUMS in Massen.

Foto: mr

Jazz, Musette Walzer, Chachacha, Tango und Reggae. Die zierliche Conny Ottinger beeindruckte am Baritonsa-

sind die gestimmten Ölfässer sehr populär und werden beim Karneval und vielen anderen Anlässen gespielt. Ein ame-



VIER ELEMENTE von Perkussionsinstrumenten.

Foto: mr

Young Kim gespielt wurde. Zum Abschluss animierte die Gruppe alle Besucher zum Tanzen und bewies, dass man auch mit koreanischen Perkussionsinstrumenten eine kleine Love Parade inszenieren kann. Musikhungrige Neuköllner müssen aber

ber um 20:00 Uhr, mit dem unverwechselbaren Sound von 007. Die berühmten Titelsongs aus den James-Bond-Filmen werden von der Gruppe Fu:xx neu arrangiert und interpretiert – wild, glamourös, temperamentvoll.

pschl

## Promis treffen – Die Kinder jubeln

Viel Schweiß für viel Geld

Das wollten sich die Neuköllner und Fußballbegeisterten nicht entgehen lassen, als Polizisten gegen prominente Sportler antraten. Dieses Sportevent fand statt zu Gunsten des Kinderhospizes »Berliner Herz«, für das alle Einnahmen des Tages gespendet wurden. Nutznießer der Spenden sind totkranke Kinder und deren Familien.

Vor ungefähr 800 Zuschauern lieferten sich die Mannschaften ein spannendes Spiel. Neben attraktiven Waden waren auch sportliche Höchstleistungen zu besichtigen. Christian Fährmann brachte das Promi-Team in Führung, Zecke Neuendorf legte nach. Doch der ausgezeichnete Torwart des Polizeiteams Ingo

Rausch verhinderte weitere Tore. Kurz nach der Pause überraschte Manu Mirbach den gegnerischen Torwart und das Polizeiteam holte auf. Mit Baggio, der als Betreuer von AS Rom und Lazio Rom arbeitete, gelang dem Polizeiteam sogar der Ausgleich. Aber wieder war es Zecke Neuendorf, der mit einem Knaller die Promis in Führung brachte. Und kein geringerer als Ronny Gabel sorgte mit einem wuchtigen Schuss für den 4:2 Sieg der Promis.

Doch wie sagte der Mannschaftskapitän der Polizeielf Düse treffend: »Für uns war das natürlich ein Highlight, gegen Profispieler zu kicken, aber vor allem tun wir es für die Kinder.«

Doch an diesem Tag



CHEERLEADER-NACHWUCHS.

Foto: fh

gab es nicht nur Fußball. Kiss-FM Moderatorin Visa Vie führte durch ein unterhaltsames Kulturprogramm mit den Nachwuchsstars Drumsetille, dem Schlagstar Bernward Bükler, mit Footwork Orange und Beppo Pohlmann.

Den Organisatoren, Polizeiobermeisterin Melanie Franz und Polizeioberkommissar Burkardt Poschadel, war am Ende des Tages anzusehen, wie froh sie über die ge-

lungene Veranstaltung waren. Selbst Politprominenz ließ sich blicken. So wurden der CDU-Spitzenkandidat Michael Freiberg und der SPD-Spitzenkandidat Erol Özkaraca gesehen, die sichtlich Vergnügen am Geschehen hatten. Die beiden Polizisten hoffen darauf, im nächsten Jahr wieder ein Benefizspiel zu organisieren. Der Zuspruch der Gäste sprach absolut dafür.

Pschl/ro



INGO RAUSCH rettet ein weiteres Mal bravourös die Polizei vor einem Rückstand.

Foto: fh

# Landeszentralbibliothek sucht neuen Standort

Diskussion über die Zukunft des Tempelhofer Flughafens

Berlin soll eine neue Zentral- und Landesbibliothek bekommen. Errichtet wird sie aller Voraussicht nach auf dem Tempelhofer Feld neben dem alten Flughafengebäude.

Auf einer Fläche von 60.000 Quadratmetern sollen dort die Bestände der Berliner Stadtbibliothek, der Amerika-Gedenkbibliothek und der Senatsbibliothek zusammengeführt werden. Die geschätzten Kosten für den Neubau betragen zur Zeit 270 Millionen Euro.

Am 18. August diskutierte Senatsbaudirektorin Regula Lüscher mit Architekten und dem Leiter Strategie & Akquisition der Tempelhof Projekt GmbH, Roland Püttmann-Holgado, im temporären Pavillon der

Plattengesellschaft über die Wirkung, die die Bibliothek auf die angrenzenden Kieze ausüben wird.

Lüscher ist nach Überprüfung verschiedener möglicher Standorte der Ansicht, das Tempelhofer Feld biete die optimalen Möglichkeiten zur Errichtung eines Bibliotheksneubaus. Es ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen und bietet genügend Freifläche für einen spektakulären Bau, der in seiner Architektur neben dem alten Flughafengebäude bestehen kann, und der das Zentrum eines neuen Wissenschafts- und Quartiers werden soll.

10.000 Besucher werden pro Tag erwartet. Die benötigen natürlich auch die entsprechende Infrastruktur. Gastronomie und Einzelhandel

genutzt werden. Lüscher hält das für die wirtschaftlichste Alternative, die auch die wenigsten Veränderungen für das denkmalgeschützte Gebäude nach sich zieht.

Um die Zukunft des Flughafengebäudes ging es auch bei der Diskussion am 31. August im alten Flughafenrestaurant. Kontrovers und teilweise sehr emotional wurde hier über die Grundfrage diskutiert, ob das Bauwerk ein öffentliches Gut ist, das zu erhalten und zu konservieren gilt, oder ob es unter dem Gesichtspunkt

maximaler Verwertbarkeit betrachtet werden sollte.

Aus dem Publikum kam mehrfach die Anregung, hier ein Museum für Luft- und Raumfahrt anzusiedeln. Roland Püttmann-Holgado von der Tempelhof Projekt GmbH hält das allerdings für wirtschaftlich nicht tragbar. Er favorisiert die derzeitigen Veranstaltungen von der Modemesse Bread and Butter bis zur Autoausstellung, die aktuell etwa 4,5 Millionen Euro einbringen. Aber auch die Denkmalbehörde, vertreten durch Dorothea Krömer, kann mit diesen Veranstaltungen derzeit gut leben. Die können ihrer Einschätzung nach ganz gut und gewinnbringend die Zeit überbrücken, bis ein wirklich tragfähiges Konzept gefunden ist. mr



WIRD AUS ZENTRALFLUGHAFEN Zentralbibliothek?

Foto: mr

# Buchprojekt – endlich mal was Sinnvolles

Bücher für Jung und Alt werden umverteilt

Heute fahren Jürgen und Peter zum Bezirksamt an den Fehrbelliner Platz. Gerne lassen sie sich mit dem Auto an den Zielort bringen, denn sie haben viele Bücher zu transportieren. Ihr Job ist es, Bücher kostenlos an Bürger zu verteilen. Die ersten Kunden warten bereits, Leseratten, die sich pro Woche fünf Bücher aussuchen und behalten können. Quer durch alle Genres geht das Angebot. Um 14 Uhr ist Schluss und wahrscheinlich sind wieder über 100 Bücher verschenkt worden. Es geht zurück in die Mahlower Straße 23 in Neukölln,

denn dort hat dieses Projekt seinen Sitz. Im dritten Stock sind andere Projektmitarbeiter damit beschäftigt, Bücher einzusortieren, das Telefon klingelt, eine alte Dame, ehemalige Bibliothekarin, will ihre Bücher verschenken. Sie schätzt die Zahl der Bücher auf etwa 8000 Stück. Schnell ist ein Termin vereinbart, um die Bücher abzuho-

len. Das Projekt »Alte Bücher suchen neue Leser« ist seit dem 1. Juli 2011 nach längerer Pause wieder installiert worden. Zehn Mitarbeiter organisieren Bücher, um sie

dann zu verschenken. Angefragt wird bei der Kirche, Bibliotheken und weiteren Institutionen, mit Handzetteln wird Werbung in wohlhabenden Bezirken wie Zehlendorf und Steglitz gemacht. Angesiedelt ist das non-profit-Projekt auf dem zweiten Arbeitsmarkt, damit haben ausschließlich ALG-II-Empfänger Zugang zu dem Job. Die Truppe im Bücherprojekt ist gerne hier und

freut sich über jeden Interessenten, der den Weg in die Mahlower Straße findet, um sich hier Bücher, die er immer schon mal lesen wollte, schenken zu lassen. Von Heinrich von Kleist bis zum Krimiautor Felix Huby, über Kinder- und Fachliteratur ist hier ein richtig großes Angebot. Selbst Puzzles, Videos und Spiele sind hier zu finden. Und das alles für geschenkt. oj



BÜCHER warten auf neue Leser.

Foto: ro

»Alte Bücher suchen neue Leser«  
Mahlower Straße 23,  
im Hof links, 3. Stock,  
12049 Berlin  
Mo bis Do 10 bis 14 Uhr



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

# Veranstaltungen September / Oktober 2011

Termine für die nächste Ausgabe bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 12.10.2011 an [termine@kuk-nk.de](mailto:termine@kuk-nk.de) senden.

## Berliner Unterwelten

**Immer samstags 16:00**  
Tour Kindl-Areal  
Neukölln »Brauereien  
als Pioniere des Berliner  
Untergrundes«  
Treffpunkt: Werbellin-  
straße 50, 12053 Berlin-  
Neukölln, am Sudhaus-  
turm auf dem Hof

## B-Lage

**Immer mittwochs 20:00**  
VolxKüche  
Essen für alle  
mal vegetarisch, mal vegan

**Immer Freitag und  
Samstag Abend ab 22.00**  
Elektronische Schall-  
plattenmusik

**Immer sonntags 20:15**  
Tatort

## Dritter Raum

**Immer donnerstags  
20:15**  
1. Do des Monats: Live-  
Konzert  
2. Do: Filmabend  
3. Do: Lesung / Perfor-  
mance  
4. Donnerstag: Wohn-  
zimmerkino aus Afrika

## Froschkönig

**Immer mittwochs 20:00**  
Stummfilm mit Klavier-  
begleitung

**18.09. 20:30**  
XochilA. Schütz  
Lesung

**24.09. 20:30**  
Hm BASRI  
Musik - Pop / fran-  
zösische Chansons /  
Liedermacher

**29.09. 20:30**  
Prairie Wind  
Folk from Dublin

**15.10. 20:30**  
Miss Ming  
Klavierkonzert  
(Siehe Kasten)

## Galerie im Körnerpark

**25.09. 11:00-18:00**  
Haiku Projekt Neukölln

**30.09.-30.10.**  
Jannis Psychopedis  
NOSTOS  
Die große Heimkehr  
Vernissage: 29.09. 19:00

**Galerie im Saalbau  
24.09.-16.10**  
Arbeit in Neukölln  
– Neue Einsichten und  
Aussichten



Die Stammgäste des Froschkönigs fiebern der Meisterin auf dem Klavier, Miss Ming, entgegen. In ihren eigenen Kompositionen im Bereich der Weltmusik finden sich die großen Komponisten wieder. Die Pianistin, die auf den großen Bühnen der Welt spielt, besucht immer mal wieder den Froschkönig aus Freude, für ein kleines Publikum zu spielen, dem sie dann sehr nah sein kann. Foto: fh

Ein Projekt des Bil-  
dungsträgers »Lesen und  
Schreiben e.V.«

## Gemeinschaftshaus Morus 14

**28.09. 13:30**  
Kostenlose Erstbera-  
tung von RA Frédéric  
Mozelewski

**22.10. 20:00**  
Jazz und Cocktails im  
Institut Francais  
Benefizveranstaltung für

das Gemeinschaftshaus  
Morus 14 im  
Institut Francais  
Kurfürstendamm 211.

**Heimathafen Neukölln  
20.09. 20:30**  
Illegal-wir sind viele.  
Wir sind da.

**30.09.-01.10.**  
Zweites Neukölln Fa-  
shionWeekend

**Creativ Centrum Neu-  
köllner Leuchtturm  
bis 30.09.**  
Neuanfang nach 1945  
Malerei und Grafik

**05.10. 20:00**  
Neuköllner Improgala

**12.10 20:00**  
Montage der Neuköll-  
ner Oper  
»JETZT ERST BRECHT«  
**14.10 21:00**  
Andy Winter Group &  
special guest  
R&B, Jazz Lounge  
**16.10. 20:30**  
Duo Shalom  
Russisch Jiddischer  
Klezmer

**19.10. 20:00**  
Les Gosses - Chansons  
der Edith Piaf

**Neuköllner Oper  
aktuelle Stücke**  
Rheingold Feuerland  
Das Ding aus dem  
Sumpf (ab 21.09.)  
Das gibt's nur einmal(ab  
02.10.)  
Frau Zucker will ...(ab  
13.10.)

**kunstraum t27  
23.09.- 23.10. 15-19:00**  
Koordinaten des Körpers

**Lagari  
24.09. 21:00**  
Welljazz

**30.09. 21:00**  
Jazzmine

**Reinhold Steinle  
17.09. und 18.10.  
jeweils 15:00**  
»Damals und heute am  
Richardplatz«

Führung: »Böhmisches  
Dorf, Geschichte der  
Böhmen, Schmiede,  
Bethlehemskirche, Ent-  
wicklung im Kiez«  
Treffpunkt: Hertzberg-  
straße 1 KGB44 (direkt  
am Richardplatz)

**24.09. und 22.10.  
jeweils 15:00**  
»Entdeckungen im  
Reuterkiez«  
Führung: »Wer war Fritz  
Reuter?, Kids Garden,  
Aktuelle Entwicklung  
im Kiez«  
Treffpunkt: Bürknerstr. 12

**15.10. 15:00**  
»Vom Schillerkiez zum  
Rollbergviertel«  
Treffpunkt: Bäckerei  
"Backparadies", Her-  
mannstrasse 221

**Sowieso  
21.09. 20:30**  
Concert Impro  
Alexei Borisov (Guitars,  
Bass, Electronics, Voice,  
Objects)  
Olga Nosova (Drums,  
Percussion, Electronics,  
Guitar, Vocal) +  
Dario Fariello (Alto sax)  
Paul Schwingenschloegl  
(Trumpet, Pocket trum-  
pet, Flügelhorn)

**Evas  
Kräuterwanderung  
24.09. 15:00**  
Späte Früchtchen  
Treffpunkt: Goldenes  
Horn Süd Bus181

## Getränke und Geschenke

Getränkesspezialitäten

Geschenkartikel

Haushaltswaren

99 Cent Artikel uvm.

Sonnenalle 208

12059 Berlin

Mo. - Fr. 11-1900

Sa 10-1500

Eine helle Wohnung soll es sein  
2-3 Zimmer, nicht zu klein  
Dazu eine Küche und ein Bad  
Ein Hof wär schön – für das Rad  
Bis 700 € warm wenn möglich  
Toleranz für ein Klavier wär löblich  
Wichtig ist die Nähe zum Park  
Und mit Balkon wär's richtig stark  
Bitte melden bei [ylva.ross@web.de](mailto:ylva.ross@web.de)

**Diakonie: Erich-Rad-datz-Haus**  
**01.10. 14:00**  
 Erntedankfest

**Diakonie: Hermann-Radtke-Haus**  
**01.10. 14:00**  
 Erntedankfest

**Diakonie: Haus Simeon**  
**01.10. 14:00**  
 Erntedankfest

**Seniorenfreizeitstätte Böhmisches Dorf**  
**19.09. 15:00**  
 Alt, vergesslich – Ist es etwa Alzheimer?  
*Dieser Kurs richtet sich an Angehörige von Menschen mit Demenz und wird kostenlos angeboten. Voranmeldung bitte unter: 030 685 90 51*

**Central Rixdorf**

**28.09. 20:00**  
 FU:XX Special Guest  
 The Sounds of 007  
 Berühmte Titelsongs aus James-Bond-Filmen werden von FU:XX neu arrangiert und interpretiert.

**05.10. ab 20:00**  
 Dernier Metro  
 Chansons, Canzone, Balladen

**Nächste Ausgabe:**  
**21.10.2011**

**bauchhund salonlabor**  
 Schudomastraße 38  
 Tel.: 030-56828931  
[www.bauchhund.de](http://www.bauchhund.de)

**B-Lage**  
 Mareschstraße 1  
 Tel.: 030-62982776  
[www.b-lage.de](http://www.b-lage.de)

**Bierkombinat**  
 Manteuffelstraße 53  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Broschek**  
 Weichselstraße 6  
[www.broschek-berlin.de](http://www.broschek-berlin.de)

**Café Linus (Leselustladen)**  
 Hertzbergstraße 32  
 Tel.: 030-62200574

**Central Rixdorf**  
 Böhmisches Straße 46  
 Tel.: 030-26378812  
[www.central-rixdorf.de](http://www.central-rixdorf.de)

**Creativ-Centrum Neuköllner Leuchtturm**  
 Emser Straße 117  
 Tel.: 030-39505376  
[www.neukoellnerleuchtturm.de](http://www.neukoellnerleuchtturm.de)

**19:10 ab 20:00**  
 Little Rooster and Two Chicks - Rock & Roll, Blues

**AKY - Tellstr.10**  
**30.09.**  
 Stand Up'n Pop  
 »Die goldene Stimme aus Kreuzberg« präsentiert neue Songs aus seinem Gemischtwarenladen. Der ausgebildete Tenor scheut sich nicht vor Stilordnungswidrigkeiten zwischen Operette, Belcanto, Schlager und Pop. Welt-Kompakt meint: »besonders originell!«

**Lange Nacht**  
**02.10.**  
 Fünfjähriges Jubiläum  
 Mit Überraschungen ist zu rechnen

**Radtour durch Neukölln**

**18.09., 14 Uhr Treffpunkt Gutshof Britz**  
 Die Ausstellung „99 x Neukölln“ zeigt 99 Dinge aus Neukölln. Wo stammen sie her, gibt es die Ursprungsorte noch im Stadtbild?  
 Bei 9 von 99 Dingen wird der Fundort, Herstellungsort oder Tatort besucht, - wo wohnte eigentlich der Dichter Erich Mühsam, dessen Gedichtband ausgestellt ist und wo z. B. werden in Neukölln Herzschriftmacher hergestellt? Mit dem Fahrrad geht es auf ruhigen Wegen durch Neukölln. Dauer ca. 3 Stunden, 20 km.  
 Treffpunkt ist vor dem Museum, dort werden die 9 Dinge im Museum angesehen. Die Tour endet wieder in Britz, wo die Möglichkeit besteht, im Museum noch einmal die 9 Dinge zu betrachten oder/und im Schloßcafé bei einem kühlen Trunk die Tour ausklingen zu lassen.  
 Alt-Britz 81, 12359 Berlin

**Nikodemus-Kirche**  
**09.10. 11:00**  
 Lateinamerikanische Klaviermusik  
 Tangos und lateinamerikanische Musik  
 Tangos, Folklore, Pablo Woizinski - Flügel

**14.10. 20:00**  
 150.Geburtstag von Frithjof Nansen  
 Musikalisch - literarisches Programm  
 Wolfgang Huxoll - Sprecher: Hanne Pilgrim

**15.10. 20:00**  
 Spanisches Liederspiel  
 Spanische Lieder von Robert Schumann und Hugo Wolff  
 Sandra Gallrein - Sopran, Holger Gläser - Tenor, Daniel Seroussi - Klavier

**Galerie im Saalbau**  
 Karl-Marx-Straße 141  
 Tel.: 030-90239-3779  
[www.kultur-neukoelln.de](http://www.kultur-neukoelln.de)

**Heimathafen Neukölln**  
 Karl-Marx-Straße 141 im Saalbau  
 Karten: 030-36420709  
[www.heimathafen-neukoelln.de](http://www.heimathafen-neukoelln.de)  
**Kirchengemeinde Genzareth**  
 Herrfurthplatz 14  
 Tel.: 030-6253002  
[regionalkuesterei@gmx.de](mailto:regionalkuesterei@gmx.de)

**Kulturamt**  
 Karl-Marx-Straße 141  
 Tel.: 030-902392431  
 Fax 030-902394090  
[kulturamt@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:kulturamt@bezirksamt-neukoelln.de)

**kunstraum t27**  
 Thomasstraße 27  
 Tel.: 030-56821964  
 Mi bis So 15 - 19 Uhr  
[www.kunstraumt27.de](http://www.kunstraumt27.de)

**Laika**  
 Emser Straße 131  
 Tel.: 01577-7541789  
[www.laika-neukoelln.de](http://www.laika-neukoelln.de)

**Erwerbslosentreff in der Lunte**  
 Weisestraße 53  
 Tel.: 030-6223234 Mi. 12-16 Uhr  
[anne.snk44@yahoo.de](mailto:anne.snk44@yahoo.de)

**Nikodemuskirche**  
 Nansenstraße 12/13  
 Tel.: 030-6242554  
[www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

**Frauentreffpunkt Schmiede**  
 Richardplatz 28  
 Tel.: 030-90239-3458

**Froschkönig**  
 Weisestraße 17  
 Tel.: 0160 4541645  
[www.froschkoenig-berlin.de](http://www.froschkoenig-berlin.de)

**Galerie im Körnerpark**  
 Schierker Straße 8  
 Tel.: 030-56823939  
[www.kultur-neukoelln.de](http://www.kultur-neukoelln.de)

**Gemeinschaftshaus Morus 14**  
 Morusstraße 14  
 Tel.: 030-63226785  
[www.morus14.de](http://www.morus14.de)

**Galerie Olga Benario**  
 Richardstraße 104  
 Tel.: 030-68059387  
[www.galerie-olga-benario.de](http://www.galerie-olga-benario.de)

Täglich von 10–23 Uhr: lecker Essen + Trinken!  
 Tagesgerichte - Sonntagsbrunch - Kuchen - Bar - W-Lan

Immer schön Kaffee trinken!  
 Fontanestr. 32 | 12049 Berlin  
[www.cafe-blume-berlin.de](http://www.cafe-blume-berlin.de)



**Café Blume**  
 an der Hasenheide

**Café Linus Kneipe**

der Kieztreff in Rixdorf  
 täglich ab 18 Uhr  
 in der Hertzbergstraße 32  
 am Richardplatz  
 Telefon: 62200574

**GUTE NACHRICHT!**

**Spezialgalerie Peppi Guggenheim International Berlin**

Kneipe tägl. ab 18 Uhr

- Augustiner Helles
- Jever

vom Fass



**Froschkönig**  
 Pianobar

Weisestr. 17  
 12049 Berlin  
 Tel.: 0177 6525170  
[www.froschkoenig-berlin.de](http://www.froschkoenig-berlin.de)

Dienstag bis Sonntag von 18 bis 01 Uhr

**Bierkombinat Kreuzberg**

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53  
 10999 Berlin  
 Tel. 0179 1426670  
[info@bier-kombinat.de](mailto:info@bier-kombinat.de)



[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Museum im Böhmisches Dorf**  
 Kirchgasse 5  
 Do. 14 - 17 Uhr sowie 1. und 3. Sonntag im Monat von 12 - 14 Uhr  
[www.museumimboehmisches-dorf.de](http://www.museumimboehmisches-dorf.de)

**Neuköllner Oper**  
 Karl-Marx-Straße 131-133  
 Tel.: 030-6889070  
[www.neukoellneroper.de](http://www.neukoellneroper.de)

**Puppentheater-Museum Berlin**  
 Karl-Marx-Straße 135  
 Tel.: 030-6878132  
[www.puppentheater-museum.de](http://www.puppentheater-museum.de)

**Rathaus Neukölln**  
 Karl-Marx-Straße 83  
 Tel.: 030-90239-0  
[info@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:info@bezirksamt-neukoelln.de)

**Sandmann**  
 Reuterstraße 7-8  
 Tel.: 030-623 35 38  
[www.sandmann-berlin.de](http://www.sandmann-berlin.de)

**Schloß Britz auf dem Gutshof Britz**  
 Alt-Britz 73  
 Tel.: 030-6066051  
[www.gutshof-britz.de](http://www.gutshof-britz.de)

**Schillerpalais**  
 Schillerpromenade 4  
 Tel.: 030-62724670  
[www.schillerpalais.de](http://www.schillerpalais.de)

**Sowieso Neukölln e. V.**  
 Weisestraße 24  
 Tel.: 01577-2879965  
[www.sowieso-neukoelln.de](http://www.sowieso-neukoelln.de)  
 Stadtbibliothek Neukölln  
 Helene-Nathan-Bibliothek,  
 Neukölln Arcaden  
 Karl-Marx-Straße 66,  
[www.stadtbibliothek-neukoelln.de](http://www.stadtbibliothek-neukoelln.de)

**Valentin Stüberl**  
 Donaustraße 112  
 Tel.: 0171-3228942

**Werkstatt der Kulturen**  
 Wissmannstraße 32  
 Tel.: 030-60977015  
[www.werkstatt-der-kulturen.de](http://www.werkstatt-der-kulturen.de)

**WerkStadt**  
 Emser Straße 124 (Ecke Ilsestraße)  
 Tel.: 030-51634856  
 Mobil: 0176-636 43496  
[www.werkstadt-berlin.com](http://www.werkstadt-berlin.com)

## Schnäppchenjäger verkehrt

Reinhold Steidle – als Aushilfe im Antiquitätenladen.

Vor kurzem war ich im Flughafenkiez unterwegs. Und aufgrund meiner zahlreichen Führungen bin ich bei vielen NeuköllnerInnen bekannt und bei manchen sogar beliebt.

So bat mich der Besitzer eines bekannten Secondhand- und Antiquitätenladens, kurz auf sein Geschäft aufzupassen, während er in seiner Wohnung für uns beide Kaffee machen wollte.

»Ja, aber was ist, wenn ein Kunde kommt und was kaufen möchte?« fragte ich ihn etwas besorgt. »Na, dann schau,

was es ungefähr wert ist. Aber verkauf nichts unter 20 Euro«, bekam ich zur Antwort. Gut, dies war immerhin ein Anhaltspunkt. Aber wenn ich eine Antiquität, für die er vielleicht 300 Euro verlangt hätte für 20 Euro verkaufe, dann muss ich sicher das nächste Mal für uns Kaffee machen. Aber vielleicht habe ich ja Glück und es kommt kein Kunde. Mit diesen Gedanken saß ich auf einem Stuhl vor seinem Geschäft. Vielleicht war meine seriöse Kleidung (Krawatte, bügelfreie Hose, gestärktes Hemd)

daran schuld, dass gleich nach seinem Weggehen ein Mann mittleren Alters das Geschäft betrat, sich darin umschaute, mit einem Aschenbecher



in der Hand wieder herauskam und mich fragte: »Was soll das Ding denn kosten?« Nach einer teuren Antiquität für 300 Euro sah es für mich

nicht aus. Deshalb nannte ich den Mindestpreis von 20 Euro. Der Kunde meinte daraufhin: »Das Ding ist doch höchstens fünf Euro wert.« Und es würde ja wohl keine Interessenten dafür geben, da ja die Raucher immer weniger würden.

An sein letztes Argument knüpfte ich an und erwiderte: »Ja, das stimmt, aber auch die Aschenbecher werden daher immer weniger und damit wertvoller. Wer weiß, was dafür mal in ein paar Jahren ein Nichtraucher zahlen wird.«

Einem Nichtraucher

wollte er den Aschenbecher wohl nicht überlassen, denn stumm zahlte er mir die 20 Euro und ging.

Stolz erzählte ich den Verkauf dem Besitzer des Geschäfts, als dieser mit dem Kaffee für uns beide zurückkam. Er sagte, ich wäre ein Verkaufsgenie, denn der Ascher wäre höchstens fünf Euro wert gewesen. Wenn ich das nächste Mal wieder bei ihm vorbeikäme, würde er mir wieder einen Kaffee kochen.

In Ordnung, wenn das sein Geschäft belebt, gerne.

## Generation Praktikum

Ylvas Ostseegeschichten

Ich bin fremdgegangen. Seit ich sie kennengelernt habe, führen wir eine zwar offiziell offene, aber dennoch eine auf gewisse Weise kontinuierliche, mit gewissen Regeln behaftete Beziehung. Mit wem? Na, mit niemand weniger als mit der in Berlin und neuerdings auch auf Usedom bekannten Zeitung KIEZ UND KNEIPE. Wie konnte es so weit kommen?

In diesem Sommer habe ich mein Abitur bestanden. Wie sollte es danach weitergehen? Ich habe mich für den üblichen Weg entschieden und mich – erfolgreich – der Generation Praktikum angeschlossen. Im

Klartext: die KuK-Korrespondentin verbringt vier Wochen bei ihrer Tante Uschi, um in einem ehemaligen Naturfreundehaus, nun dem Hotel Casa Familia, in Zinnowitz auf Usedom zu arbeiten. Vier Wochen voll Arbeit, Regen, Schwimmen und Spaß.

Aus meiner Kindheit kannte ich das Haus noch, damals natürlich als Besucherin mit Mama und Tante. Diesmal wollte ich die andere Seite eines Hotels kennenlernen, und zwar im Bereich Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Das hieß vor allem, die Kleinen, eigentlich ab drei Jahren,

im Kinderclub zu betreuen. Dabei war ab und zu ein kleiner Abstecher ins Bällebad nicht unmöglich, denn natürlich musste auch dort auf die Kleinen aufgepasst werden. Bei Bedarf konnte ich mich aber auch im Tischtennispielen und Kickern im Keller mit den Teenies beweisen und beim Billard mit Freuden blamieren. Etwas ganz Besonderes war ein Ausflug zur Riesenschwimmhalle, von der ich auch heute noch immer wieder schwärme.

Davon abgesehen musste ich jedoch auch wohl oder übel mit in die Administration einsteigen. Wie die Morgenpost des

Hotels in den Kopierer eingelegt werden muss, ist mir bis heute noch ein Rätsel. Für die Morgenpost mussten keine Artikel verfasst werden, dafür aber für die Flaschenpost, die alle Gäste des Hauses nach Hause geschickt bekommen. Kaum hatte ich davon gehört, machte ich mich auch schon daran, ein paar nette Artikel über Mitarbeiter zu verfassen. Und schon kam das schlechte Gewissen auf, ich hatte die KuK verraten! Obwohl, vielleicht könnte man das einfach Weiterbildung nennen...

Doch mit einem Problem konnte ich mich

bis zum Schluss nicht abfinden: Eltern, die ihre Kinder den ganzen Tag im Kinderclub ließen und nicht einmal mit den Kleinen an den Strand gingen, selbst wenn die Sonne schien! Auch der Umgang mit Eltern, die Kleidung von Thor-Steinar, einer bekannten Nazi-Marke, trugen, fiel mir bis zum Schluss schwer.

Es hat mir gut in dem Job gefallen, aber ins Hotelgewerbe werde ich nicht einsteigen, mir bliebe bei den unregelmäßigen Schichten nicht genügend Zeit für die KuK und andere schöne Aktivitäten des Lebens.

### Geschichten aus dem Leben:

www.kussmanuskripte.de  
freie Lesetermine in ganz Berlin

Die Buchhandlung im Reuterkiez  
Hobrechtstraße 65



Literatur & Theorie  
Kinder- und Jugendbuch  
Fremdsprachige Bücher  
Mo: 11-19 Uhr Di-Fr: 10-19 Uhr Sa: 11-17 Uhr



UKULELE! • 38 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE  
GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN · www.leleland.eu · uku@leleland.eu  
ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 19.00 UHR · SA 12.00 – 15.00 UHR  
LELELAND  
FÜR GEIST UND SEELE – UKULELE TINY INSTRUMENTS

# Petras Tagebuch

Auf schiefen Wegen

Neukölln ist ganz anders. Hier ist es hipp, hier steigen die Mieten, hier wird die Karl-Marx-Straße zurück gebaut, es gibt einen richtig berühmten Bürgermeister und das Tempelhofer Feld. Alles ist hier auf einem guten Weg. Von wegen Weg und das auf allen Wegen, gemeint sind die Gehwege. Kein Wunder, dass die Neuköllner immer nach unten schauen, denn sie wollen sich auf diesen Steinchenpisten nicht die Beine brechen.

Im Sommer dann stellen die Gastwirte Tische und Stühle auf die Wege, damit die Gäste draußen sitzen können. Und wieder ist es die Bauweise der Fußwege, die hervor sticht. Leicht abschüssig sitzen die Gäste auf ihren Bänkchen, der letzte

muss aufpassen, dass er nicht auf den Boden fällt. Und manchmal rutschen die Gäste so dicht aufeinander, wie sie eigentlich gar nicht mehr mögen.

Das Getränk auf dem Tisch bedarf der beson-



deren Beobachtung, es könnte ins Rutschen kommen oder aber durch das Wackeln der Tische umkippen. Kein Wunder, bei dem Holperuntergrund geht es gar nicht anders, die Menge

an Bierdeckeln, die an der Stelle zum Stopfen notwendig wäre, würde den Gastwirt ruinieren. Am besten alles gut festhalten, schnell austrinken und dann nach Hause gehen.

In den anderen Berliner Bezirken gibt es das nicht. Gerade Bürgersteige verführen die Gäste zum langen Verweilen, wogegen der Neuköllner immer auf der Hut sein muss. Vielleicht ist das ja vom Bezirksamt so gewollt, um die Neuköllner fit zu halten, sie einem ständigen Reaktionstest auszusetzen, damit sie immer schnell, spontan und prompt mit neuen Situationen umgehen. In diesem Sinne können andere Bezirke voller Neid auf Neukölln schauen.

# Ein Österreicher in Neukölln

Paul Schwingenschlögl beobachtet den Wahlkampf

Begeistert liefen die arabischen und türkischen Kinder vor dem Rathaus Neukölln mit den grünen Luftballons herum, die ihnen die Grünen gegeben hatten. Doch leider haben deren Eltern nicht mal das Wahlrecht. Fairerweise muss man sagen, dass sich die Grünen sehr stark für dieses Wahlrecht einsetzen.

Eine Nummer größer machte es dann schon die SPD. Auf dem Platz der Stadt Hof wurde eine Bühne aufgebaut, extra für Big Buschkowsky und seinen Chef, den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit.

Vor dem »Und das ist auch gut so«- Bürgermeister verneigte sich sogar Big Buschkowsky. Doch außer Reden und als Einstimmung eine kleine Rockband wurde den Leuten nicht allzu

viel geboten. Das Fassbier mussten sie sich beim chinesischen Imbiss holen, dem einzigen Gastronomiebetrieb auf dem Platz, und Luftball-

der Polizei gegen die Promielf. Und wo bleibt die Linke? Die ist wahrscheinlich zwischen den 99 Cent Läden auf der Karl-Marx-Straße auf der Suche nach ihrem geistigen Ziehvater.

Beim SPD Fest am 10. September vor dem Parteibüro am Herrfurthplatz ging es dann großzügiger zu. Es gab Bratwürste und Bier und selbstgebackenen Kuchen und endlich auch SPD-Luftballons. Die Kinder konnten sich in einer Hüpfburg vergnügen, während sich die Erwachsenen mit den politischen Themen beschäftigten. Bezirksstadträtin Franziska Giffey kam auch noch schnell vom Strohhallenrennen zu einem Kurzbesuch herüber, um den Kandidaten Eröl Özkaraca zu unterstützen.



BUSCHKOWSKI und Wowereit. Foto: mrr

lons gab es wieder nur von den Grünen auf der anderen Straßenseite.

Bescheiden auch die CDU: ihr Spitzenkandidat Michael Freiberg zeigte sich aber zumindest beim Benefizspiel



## Café Selig

HERRFURTHER PLATZ 14, 12049 BERLIN  
 TEL: 030-600 346 26 FAX: 030-600 346 27  
 MAIL: CAFE-SELIG@T-ONLINE

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN  
 SOMMER 10-22 UHR WINTER 10-20 UHR  
 MONTAGS RUHETAG



pirre gëkin  
 building bridges  
 СТРОИТЬ МОСТЫ  
 Stavít mostny  
 bygga broar  
 faire des ponts  
 konstruieren  
 牵线搭桥  
 construire des ponts  
 construir puentes  
 FACERE PONTES  
 Rakentaa silta  
 bygg broer  
 köprüler kurulum  
 Hidakat építeni  
 γεφύρων ποίεση

Erol Özkaraca

**SPD**



- Wein
- Steine
- Öle
- Essig
- Geschenke

Reinhold Greinke  
 Inhaber

Schillerpromenade 2  
 12049 Berlin  
 Mobil: (0177) 7124521  
 mail: rgreinke@web.de

19:00 - 4:00

## SANDMANN

NACHT CAFE KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8  
 12053 BERLIN



Nachtcafé - Bar - Kneipe

## Lange

tägl. ab 18.00

Weisestr. 8  
 12049 Berlin

+49 (0)30 62721015  
 +49 (0)177 6525170

Jeden Dienstag: jeder Cocktail 5,- €

# Hier finden Sie die nächste Kiez und Kneipe Neukölln ab 21. Oktober 2011



© OpenStreetMap  
 Karte: OpenStreetMap  
[www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

- |   |                                     |                              |                             |                        |
|---|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1 Apotheke am Neuköllner Tor              | 16 Zum Magendoktor                  | 31 Café im Körnerpark        | 48 Buchkönigin              | 65 Blutwursttritter    |
| 2 Anna Muni                               | 17 mal so mal so                    | 32 Taverna Olympia           | 49 Café Rita                | 66 Broschek            |
| 3 Naturkosmetik                           | 18 Salon Tippelt                    | 33 Hochfeld                  | 50 Fräulein Frost           | 67 Café Rix            |
| 4 B-Lage                                  | 19 Villa Rixdorf                    | 34 Nogat Klaus               | 51 Freies Neukölln          | 68 Die Grünen          |
| 5 Benz Beauty Salon                       | 20 Zatopek                          | 35 Tasmania Apotheke         | 52 Hüttenpalst              | 69 Dilemma             |
| 6 Der kleine Buddha II                    | 21 Galerie T27                      | 36 Café Ungeheuer            | 53 Cafe Selig               | 70 Enzo                |
| 7 British Foods                           | 22 Gemeinschaftshaus Morus 14       | 37 Werkstadt                 | 54 Lagari                   | 71 Getränke Sommerfeld |
| 8 Der kleine Buddha                       | 23 Haus des älteren Bürgers/Attrium | 38 Berliner Miedermanufaktur | 55 Nansen                   | 72 Hofperle            |
| 9 Diakonie-Station/Seniorenfreizeitstätte | 24 Kartbahn                         | 39 Café Engel                | 56 Pannier-Apotheke         | 73 Kulturamt           |
| 10 Die Linke                              | 25 Marlana Bar                      | 40 Froschkönig               | 57 Second Hand 53           | 74 Nini e Pettiroso    |
| 11 Dritter Raum                           | 26 Rollbergbrauerei                 | 41 Lange Nacht               | 58 Silberlöffel             | 75 Sandmann            |
| 12 Frauenfitneß Nicole                    | 27 Roma Aether Klub Theater         | 42 Lohnsteuerhilfe e.V.      | 59 Westel                   | 76 Valentin Stüberl    |
| 13 Geschwister Nothafd                    | 28 VHS Neukölln                     | 43 SPD                       | 60 Blumen Weyer             | 77 Peppi Guggenheim    |
| 14 KGB                                    | 29 Bierwerk                         | 44 Weinholz                  | 61 Erika & Hilde            | 78 Heide 11            |
| 15 Café Linus                             | 30 Blumenladen Rosi                 | 45 Cirkus Lembke             | 62 Mariamulata              | 79 Getränke+Geschenke  |
|   |                                     | 46 Aapka                     | 63 Zimt und Mehl            |                        |
|   |                                     | 47 Blömken                   | 64 Helene Nathan Bibliothek |                        |